

Schulinternes Curriculum

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I und II (G9)

Evangelische Religion

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe	3
2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	4
3. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte in der Sek I (Übersicht)	6
4. Unterrichtsvorhaben in der Sek I (Übersicht)	9
5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek I	12
6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung in der Sek I	60
7. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Entscheidungen in der Sek I	62
8. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte in der Sek II (Übersicht)	63
9. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek II	65
10. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II	96
11. Lehr- und Lernmittel	98
12. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Entscheidungen in der Sek II.	99
13. Qualitätssicherung und Evaluation	100
14. Beispiel für eine KSA in der Sek II	100

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe

Das St-Michael-Gymnasium – in der Trägerschaft des Schulverbands Nordeifel – besteht in seiner heutigen Form und am heutigen Standort seit 1953 und ist hervorgegangen aus einer 1889 begründeten Lateinschule. Mit derzeit rund 900 Schülerinnen und Schülern ist es neben Haupt-, Real- und Sekundarstufe das einzige Gymnasium der Stadt. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich von Monschau über Roetgen und Simmerath bis nach Schmidt und Vossenack. Die religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler ist unterschiedlich ausgeprägt, sie liegt zwischen starker Anbindung an die jeweilige Kirchengemeinde über Indifferenz bis hin zu kritisch-ablehnender Haltung gegenüber Religionsgemeinschaften jeglicher Art.

Aufgrund der Diaspora-Situation beträgt der Anteil evangelischer SuS an der Gesamtschülerzahl unter 20%. Pro Jahrgangsstufe kommt es zur Bildung eines Kurses Evangelische Religionslehre mit einer Durchschnittsgröße von 10 Schülerinnen und Schülern, von denen einige nicht der evangelischen Kirche angehören, sondern ohne Bekenntnis sind oder anderen Religionen (z.B. Buddhismus) oder Freikirchen angehören. Von der Gruppe der muslimischen Schülerinnen und Schülern wird in der Regel das Alternativfach praktische Philosophie gewählt. Das Fach wird als Grundkurs angeboten und durchgängig mit drei Stunden pro Woche unterrichtet. Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur APO-GOST über die Belegverpflichtung im Fach Evangelische Religionslehre, das an dieser Schule nur in Grundkursen belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Evangelische Religionslehre kann am St.-Michael-Gymnasium als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden.

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre besteht aus drei Kolleginnen, die sich in ständigem Austausch von Materialien und Erfahrungen befinden.

Durch die lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden bedingt, nimmt der Evangelische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um – darauf basierend- zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen. Zur Erweiterung der Schülerperspektiven bieten sich Exkursionen verschiedener Art an. Außerdem erfolgt eine Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler, indem die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre hinsichtlich der Themen in der Einführungsphase Unterrichtsvorhaben festgelegt hat.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben sieht die Fachkonferenz es auch als Aufgabe des Religionsunterrichts, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im Folgenden hausinternen Lehrplan genannten Vorgaben zur Online-Recherche etc. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Im Fach Evangelische Religionslehre werden in der Sekundarstufe I die Kompetenzen erworben, auf die der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe aufbaut. Somit wird auch methodisch auf die Kompetenzen zurückgegriffen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Sek I ausgebaut haben (siehe schulinternes Curriculum Sek I).

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms sowie des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz ER die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Im Religionsunterricht der Sek I und II fragen wir nach Sinn und Leben, nach Gott und Religion, denken über Werte und Normen in unserer Zeit nach, beschäftigen uns mit Leben und Botschaft Jesu und prüfen, inwieweit wir uns an seinem Vorbild ausrichten wollen, suchen wir nach Maßstäben und Zielen für unsere Lebensgestaltung und überlegen wir, wie sich ethisch-moralische Kompetenz in gesellschaftlichen Zusammenhängen auswirkt. Dies alles tun wir unter Berücksichtigung der durch den Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzerwartungen und entsprechend der im Schulprogramm niedergelegten Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit.

Fachliche Grundsätze:

- Die fachliche Auseinandersetzung im ER wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
- Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- Es kommen im ER grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- Im ER wird den Möglichkeiten originaler Begegnungen besonderes Gewicht beigemessen, da sich auf diese Weise religiöse Lernprozesse anregen lassen, die anderweitig nicht induziert werden können. Daher gehören Exkursionen, der Besuch außerschulischer Lernorte (Hospiz, ev./kath. Kirche, Moschee, Synagoge) sowie die Einladung von Experten in den Unterricht zu selbstverständlichen und unverzichtbaren Gestaltungselementen des ER.
- Die Fachkonferenz Ev. Religionslehre hat sich darauf geeinigt, den Kompetenzzuwachs im Laufe des Schuljahres durch geeignete Aufgaben zu überprüfen.

Geeignete Aufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.

- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

3. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte in der Sek I (Übersicht)

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die religiöse Bildung aus evangelischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I erworben werden.

Inhaltsfeld 1:

Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Auseinandersetzung mit einem christlichen Bild vom Menschen, der in Beziehungen zu seinen Mitmenschen lebt und Mitgestalter der Welt ist. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von verantwortlichem Handeln gegenüber den Mitmenschen und der Welt aus biblisch-christlicher Perspektive. Dabei wird der Mensch als Mitgestalter im andauernden Schöpfungshandeln Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde, Freiheit und die Verantwortung in der Schöpfung zielt.

Inhaltsfeld 2:

Die Frage nach Gott

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen und damit verknüpften Menschenbildern, wobei die Gottesfrage den Ausgangspunkt bildet. Grundlage dieser Frage ist die Auseinandersetzung mit der Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und sich vor die Aufgabe gestellt sieht, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen. Dazu setzen sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere mit einer Gottesvorstellung auseinander, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Inhaltsfeld 3:

Jesus, der Christus

In diesem Inhaltsfeld geht es um Zuspruch und Anspruch der Person und der Botschaft Jesu Christi. Dabei wird Jesus von Nazareth in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christinnen und Christen zu ihm als dem Christus in den Blick genommen. Der Mensch hat die Aufgabe, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden. Leitend in der Auseinandersetzung mit Jesus, dem Christus ist die christliche Antwort auf die Frage, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltsfeld 4:

Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott leben und dies von Beginn an in Gemeinschaft tun. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Geborgenheit und gemeinschaftlicher Ausübung ihres Glaubens aufnehmen. In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich immer auch in Gemeinschaft und in Institutionen konkretisiert. Diese haben sich in ihren Formen und Angeboten – auch in totalitären Umgebungen – historisch entwickelt und entwickeln sich in Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Umfeld weiter. Im Fokus des Inhaltsfeldes stehen insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden.

Inhaltsfeld 5:

Zugänge zur Bibel

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass man in der Auseinandersetzung mit der christlichen Überlieferung immer wieder auf biblische Texte verwiesen ist, die mit alltäglichen Lesegewohnheiten nicht ohne Weiteres erschließbar sind. Ein Dialog mit dem christlichen Glauben setzt eine bewusste Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift voraus, insbesondere in der evangelischen Tradition des Schriftprinzips. Gegenstände in diesem Inhaltsfeld sind die vielfältigen biblischen Schriften in ihrer Geschichte, ihrer Zusammensetzung, ihrer inneren und äußeren Gestalt, ihrer Zusammenstellung und ihren besonderen Sprachformen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich in den Büchern des Alten und Neuen Testaments menschliche Glaubenserfahrungen und Wirklichkeiten vieler Generationen bündeln, geht es in dem Inhaltsfeld um den reflektierten Umgang mit diesem theologischen und historischen Werk und seinen Orientierungsmöglichkeiten für das heutige Leben.

Inhaltsfeld 6:

Religionen und Weltanschauungen im Dialog

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung in der heutigen Gesellschaft aufgenommen, in der globalen und pluralen Welt Menschen zu begegnen, die anderen Religionen, Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet und wie diese das Leben von Menschen prägen. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrgenommen, die positive wie negative Prägekraft von Religionen und Weltanschauungen betrachtet und Chancen einer respektvollen Auseinandersetzung fokussiert.

Inhaltsfeld 7:

Religion in Alltag und Kultur

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Phänomenen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung zu erkennen gilt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen in ihrer Wechselwirkung mit gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten. Mit der Unterscheidung von religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Aspekten der Lebenswelt lassen sich deren wechselseitige Einflüsse wahrnehmen und die Auswirkungen auf das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gemeinschaft beurteilen.

4. Unterrichtsvorhaben in der Sek I (Übersicht)

Jahrgangstufe 5

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Woran glaube ich? Woran glauben andere?	ca. 10 Ustd
UV 2	Regeln für ein gutes Miteinander	ca. 10 Ustd
UV 3	Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?	ca. 14 Ustd
UV 4	Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	ca. 12 Ustd
UV 5	Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken	ca. 14 Ustd
UV 6	Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen (optional)	ca. 10 Ustd

Jahrgangsstufe 6

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen	ca. 10 Ustd
UV 2	Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte?	ca. 12 Ustd
UV 3	Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu	ca. 12 Ustd
UV 4	Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott	ca. 12 Ustd
UV 5	Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein	ca. 14 Ustd
UV 6	Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft (optional)	ca. 10 Ustd

Jahrgangstufe 7

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	ca. 12 Ustd
UV 2	Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere	ca. 12 Ustd
UV 3	Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“	ca. 12 Ustd
UV 4	Wunder und ihre Geschichten	ca. 12 Ustd
UV 5	Den islamischen, christlichen, jüdischen ... Alltag im Umfeld erkunden	ca. 12 Ustd
UV 6	Das Gewissen und seine Konflikte	ca. 10 Ustd

Jahrgangstufe 8

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	ca. 12 Ustd
UV 2	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	ca. 10 Ustd
UV 3	Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Möglichkeiten	ca. 14 Ustd
UV 4	Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand	ca. 12 Ustd
UV 5	Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer	ca. 12 Ustd
UV 6	Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam (optional)	ca. 12 Ustd

Jahrgangsstufe 9

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Bringt das Gute Leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	ca. 12 Ustd
UV 2	Leben im Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus	ca. 12 Ustd
UV 3	Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition	ca. 12 Ustd
UV 4	Auferstehung und Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod	ca. 12 Ustd
UV 5	Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in der christlichen Perspektive	ca. 12 Ustd
UV 6	Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen (optional)	ca. 10 Ustd

Jahrgangsstufe 10

Vorhaben	Thema	Zeitbedarf
UV 1	Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege	ca. 10 Ustd
UV 2	Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen	ca. 12 Ustd
UV 3	Anpassung und Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts	ca. 14 Ustd
UV 4	Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart	ca. 12 Ustd
UV 5	Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe	ca. 12 Ustd
UV 6	Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung (optional)	ca. 12 Ustd

5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek I

JAHRGANGSSTUFE 5 DIDAKTISCHER LEITGEDANKE: ORIENTIERUNG GEWINNEN VOM ICH ÜBER DAS WIR ZUR WELT		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Woran glaube ich? Woran glauben andere?</p> <p>Übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) 	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p> <p>IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen zu einem verständnisvollen Miteinander erzogen werden - Kennenlernen der neuen Klassen- und Kursgemeinschaft - Religiöse Sozialisation der anderen kennenlernen und akzeptieren <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Themen werden in anderen Inhaltfeldern erneut aufgegriffen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Regeln für ein gutes Miteinander</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) 	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 5: Zugänge zur Bibel IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Reihe soll v.a. dazu genutzt werden, um die zu diesem Zeitpunkt in den einzelnen Klassen erarbeiteten Klassenregeln als auf jüdisch-christlichen Traditionen beruhend zu erkennen - Kennenlernen der 10 Gebote und der jüdischen Erzählungen - Gebete erfahren <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an die Methodenstunden der Klassen sowie an die Themen des Religionsunterrichts in der Grundschule

<ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK4) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3) 	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden... - lernen eigene und fremde Feiertage kennen und verknüpfen die Traditionen einiger Feste mit den Gebräuchen anderer Religionen - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen <p><i>...zur Vernetzung</i> → UV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Themen wie das Leben der Römer und Ägypter
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lernenden sollen die Bibel als „Bibliothek“ kennenlernen und die ersten Erfahrungen mit einer historisch-kritischen Auseinandersetzung mit einzelnen Themen machen Kennenlernen des Aufbaus der Bibel sowie exemplarischer biblischer Geschichten <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Das Wissen um den grundlegenden Aufbau und die Entstehung der Bibel wird in allen Jahrgangstufen vorausgesetzt und benötigt

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten, (UK1) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) 	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen erkennen, welche Bedeutungen die verschiedenen Schöpfungsberichte für die jeweiligen Kulturen beinhalten, außerdem sollen sie die Regeln zur Bewahrung der Welt auf ihr eigenes Leben beziehen - vergleichen verschiedener Schöpfungserzählungen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>	<p>IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien - beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung - beschreiben in elementarer Form Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben <p><i>...zur Vernetzung</i></p>
--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung wird in Biologie, Politik und Erdkunde ebenfalls angesprochen und soll hier als „Aufgabe des Menschen“ zusätzlich verankert werden
<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen (<i>Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.</i>)</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen das Gebet als Angebot kennenlernen, sowie die verschiedenen Formen von Gebeten (Gedichte, Gesänge, Psalmen, ...) - Vater unser als das Gebet, das alle Christen vereint - Psalmen als Ausdruck verschiedener Gebetsformen <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an die Lebenserfahrung der Lernenden

<ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		
--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 6		
Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten 	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen erkennen, welche Bedeutung Orte auch heute noch in der Religiosität der Gläubigen haben - Jerusalem im Wandel der Zeit - Rom als Zentrum der christlich-katholischen Welt <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfungspunkte zu UV 1 und UV 2/ Klasse 5 - Kirchenbesuche - „Urlaubserfahrungen“ der Lernenden

<p>Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden.</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen die Erzählungen der Vätergeschichte als Glaubensgrundlage der monotheistischen Religion erkennen und die Gemeinsamkeiten herausarbeiten - Vätergeschichte - Islam – eine Weltreligion <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit UV 1, UV 2 / Klasse 5, sowie UV 1 / Klasse 6

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungswelt der Lernenden
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen das Leben der Juden zu Jesu Zeiten und heute kennenlernen und sie mit muslimischen und christlichen Traditionen vergleichen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p> <p>IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p> <p>IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jesus, der Jude - Leben zu Jesu Zeiten <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit UV 1, UV 2 / Klasse 5, sowie UV 1, UV 2 / Klasse 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <p>Die Lernenden ...</p>

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sollen die Gleichnisse als Erzählungen kennenlernen, die das kommende Reich Gottes erklären - vergleichen der Gottesvorstellung im Judentum und im Christentum - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang
---	--	---



		<ul style="list-style-type: none"> - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit UV 1, UV2 / Klasse 5, sowie UV 1 / Klasse 6 und Erzählungen aus der Grundschule
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) 	<p>IF 7: Religionen in Alltag und Kultur IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen kennen lernen sowie erste Informationen über die Reformation erhalten - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft

<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3) ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit - vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche - erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen <p><i>...zur Vernetzung</i></p>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an die Lebenserfahrungen der Lernenden - Bezug auf die Feiertage im Kirchenjahr
<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft (<i>Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.</i>)</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) 	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen das Leben der ersten Christen bis hin zur Erhebung des Christentums als Weltreligion kennenlernen - Konstantinische Wende - Christenverfolgung <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 1 / Klasse 5 - UV 5 / Klasse 6

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		
--	--	--

Jahrgangsstufe 7		
Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) 	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.2: prophetischer Protest</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen verschiedene Propheten (Amos, Jona) kennenlernen und ihre Aufgabe als Bote Gottes wiedergeben können. - Prophetische Reden der heutigen Zeit - Ziel und Aufgabe der Propheten

<ul style="list-style-type: none"> ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit der Bibel - Netzrecherche zu heutigen Propheten
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.3: diakonisches Handeln</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren die biblischen Texte für die heutige Zeit - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit der Bibel
---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der biblischen Worte in Bezug auf die Flüchtlingsproblematik
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12), ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen den Unterschied zwischen Göttern und Abgöttern erkennen - Orientierungshilfen in der und Problematik mit der digitalen Welt - „Woran hängt mein Herz?“ - Falsche Leitbilder, wem kann ich trauen - „Fake news“ - „Mehr Schein als Sein“, Möglichkeiten der Bildbearbeitung - Suchtprophylaxe <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben Luthers - Alltagswelt der Lernenden in sozialen Netzwerken

<ul style="list-style-type: none"> vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Wunder und ihre Geschichte</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lernenden sollen verschiedene Wundergeschichten kennenlernen und einordnen Abgrenzung zwischen göttlichen Wundern und Alltagswundern Wunder in anderen Religionen „Worte sind doppelbödig“ <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit biblischen Texten Interpretation von Texten
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p>		<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p>

<p>Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.3: Fundamentalismus und Religion IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen das Judentum und den Islam als Weltreligionen kennenlernen - Erziehung zur Toleranz - Moscheen und Gebetshäuser erkunden <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 2 / Klasse 5 - UV 1 / Klasse 6
---	---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Das Gewissen und seine Konflikte (<i>Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.</i>)</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen die 10 Gebote als Grundlage für das Zusammenleben erkennen - „Muss ich immer die Wahrheit sagen?“ <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit der Bibel
---	--	--

Jahrgangsstufe 8		
Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstanahme</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen die Grundlagen der Reformation kennenlernen und sie auf ihr eigenes Leben beziehen - Selbstbestimmung als Grundrecht - „Was kann ich glauben?“ <p><i>...zur Vernetzung</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - soll das Rollenverständnis im Wandel der Zeit kennenlernen - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden - UV 1 / Klasse 5 - UV 2 / Klasse 6
--	--	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen 	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen exemplarisch Sekten und deren Arbeitsweise kennenlernen - Merkmale religiöser Glaubensgemeinschaften - „Sektencheck“
---	---	---

<p>Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen die Bergpredigt in Grundzügen kennenlernen - Utopie und Wahrheit? - Reich-Gottes-Gleichnisse <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 1 / Klasse 7 - UV 4 / Klasse 6

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9), ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) 	<p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen den Glauben als Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod kennenlernen - Todesvorstellungen in anderen Religionen - Trauerbewältigung - Umgang mit Verlusten und Tod im eigenen Leben

<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam <i>(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)</i></p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen ihre eigene Mündigkeit und die Grenzen der Mündigkeit erkennen

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Konfirmation für das eigene Leben - Welche „Übergangsrituale“ gibt es in anderen Religionen
---	--	--

Jahrgangsstufe 9 Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 1.2: prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen ihre eigenen Vorstellungen von einem „Guten Leben“ hinterfragen - Nächsten- und Feindesliebe - Globale Verantwortung - Moderne Propheten <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung - Bergpredigt

<ul style="list-style-type: none"> ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Propheten in der heutigen Zeit
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) 	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen den Hinduismus und den Buddhismus als Weltreligionen kennenlernen - Unterschiede der Religionen - Fernöstliche Lebensphilosophien <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Buddhismus in der Popkultur - Vergleiche zu den monotheistischen Religionen ziehen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) 	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Be- streitung</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf die Kreuztoderfahrung hinterfragen - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 2 / Klasse 9 - Umgang mit biblischen Texten - UV 4 / Klasse 6 - UV 5 / Klasse 8
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) 	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen verschiedene Totenrituale kennenlernen und beurteilen - mittelalterliche Vorstellungen von Tod, Fegefeuer und Teufel erkennen - Hexenverfolgungen verstehen und beurteilen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 2, UV 3 / Klasse 9 - Vergleich der Weltreligionen und ausgewählter Sekten
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p>		<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p>

<p>Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.2: prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen Dinge wie Bildungsgerechtigkeit, globale Gerechtigkeit in Bezug zu ihrem eigenen Leben setzen - Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte - Rede Jesu von Gottes Gerechtigkeit - Armut und Reichtum in globalem Zusammenhang <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Globale Gerechtigkeit (Erkunde, Politik, Geschichte) - Prophetisches Reden
---	---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen <i>(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)</i></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11) 	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen unterschiedliche Lebensformen kennenlernen, die den Glauben ausdrücken (Eremiten, Klöster heute und damals, Beginen) - Warum sind fundamentalistische Gemeinschaften attraktiv? - Hutterer, Amishpeople - Kirchen und Freikirchen - Erste Christen <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - UV 1 / Klasse 5 - UV 6 / Klasse 6
---	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden		
-----------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe 10		
Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft		
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzen	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) 	<p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen den biblischen Schöpfungsgedanken mit den naturwissenschaftlichen Deutungen vergleichen - Kreationismus - Hermeneutische Erkenntniswege - Biblische Hermeneutik - Streit um Weltentstehung (Galileo Galilei, geozentrisches Weltbild) <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit Biologie und Erdkunde - Schöpfungsgeschichte

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) 	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 5: Zugänge zur Bibel IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen die Faszination des Fundamentalismus erkennen und erklären können - Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte - Fundamentalismus in den Weltreligionen - Fundamentalismus und Gewalt - Mögliches antifundamentalistisches Engagement - Gesellschaft – Religion - Fundamentalismus <p><i>...zur Vernetzung</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an die Alltagswelt der Schüler - Zusammenarbeit mit Politik, Erdkunde, Geschichte
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u></p> <p>Anpassung oder Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i> Die Lernenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen der NS-Zeit und dem Leben der Christen damals erhalten

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.2: prophetischer Protest IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand - erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945 - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft
--	---	---

<p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>		<ul style="list-style-type: none">- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkula-rem in der Gesellschaft- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements- Kirche in der DDR – Personen, Entwicklungen, Rolle der Kirche während der Wende kennenlernen, bewerten und beurteilen <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Bergpredigt- Prophetie- Verknüpfung mit Politik / Geschichte
--	--	--



<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u></p> <p>Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.2: prophetischer Protest</p> <p>IF 1.3: diakonisches Handeln</p> <p>IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen konkrete Beispiel für Kirchenasyl kennenlernen und bewerten - Biblische Legitimation für Kirchenasyl - Rolle und Selbstverständnis der Kirche in einer Demokratie <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Politik - Bezug zu UV 3 / Klasse 10 - Prophetie
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) 	<p>Inhaltsfelder: IF 1 – IF 7</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: zu IF 1 – IF7</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen religiöse und persönliche Meilensteine und Stolperstellen aufzeigen und bewerten - Persönliche Erfahrungen mit Religiosität bewerten - Einen Rückblick auf die S I erhalten

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung (<i>Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP</i>)</p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 	<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<p><i>...zur Schwerpunktsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden sollen religiöse Endzeitvorstellungen kennenlernen - Apokalypse in Bildern, Popkultur, Filmen - Utopien und Dystopien - Verantwortung für die Zukunft <p><i>...zur Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Todesvorstellungen in den Religionen - Endzeitliche Vorstellungen in der Bergpredigt und den Gleichnissen

<ul style="list-style-type: none">▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		
---	--	--

6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek I

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie der Vorgaben durch die Kernlehrpläne Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Folgende Leistungen sind für die einzelnen Jahrgangsstufen in Abstimmung mit den anderen Fächern im Rahmen des schulischen Methoden- und Medienkonzeptes festgelegt:

- im Doppeljahrgang 5/6: Bewertung der verbindlich zu führenden Mappen/Hefte in Bezug auf Strukturiertheit und Vollständigkeit der Dokumentation von Arbeitsprozessen und –ergebnissen
- im Doppeljahrgang 7/8: Bewertung von digitalen Rechercheergebnissen und Präsentationen
- im Doppeljahrgang 9/10: Bewertung eines Projektportfolios

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Präsentationsfähigkeit
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Da der Religionsunterricht auch nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, wird es auch immer wieder bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.

7. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen in der Sek I

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der weiteren Religionslehren.

Die Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Gottesdienst vor Ostern, Weihnachtsgottesdienst, Abiturgottesdienst) werden in der Regel gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Katholischen Religionslehre gestaltet.

Als außerschulische Lernorte werden im Laufe der Sekundarstufe I verbindlich eine Kirche, eine Moschee und eine Synagoge sowie Einrichtungen der Diakonie besucht.

Das Fach Evangelische Religionslehre beteiligt sich an folgenden fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben:

- Jahrgangsstufe 5: Umweltschutz/Bewahrung der Schöpfung
- Jahrgangsstufe 7: Medienerziehung/Umgang mit Idolen und Vorbildern
- Jahrgangsstufe 8: Aufklärung/ Gender-Diskussion
- Jahrgangsstufe 10: Gewaltprävention
- Medienerziehung in allen Jahrgangsstufen

8. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte in der Sek II (Übersicht)

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Inhaltsfelder innerhalb der Sek II. Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die religiöse Bildung aus evangelischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe II erworben werden.

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte in der EF	Inhaltliche Schwerpunkte in der Qualifikationsphase
<p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es befasst sich mit der christlichen Überzeugung von der Verwiesenheit des Menschen auf Gott und auf Gemeinschaft und greift dabei konkurrierende Deutungen des Menschseins in Hinblick auf das Streben nach Freiheit, die Sehnsucht nach gelingendem Leben in Individualität und die Verantwortung für sich und für andere auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Religiosität in einer pluralen Gesellschaft - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sehnsucht nach eigenem gelingendem Leben
<p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Dieses Inhaltsfeld stellt die Frage nach Gott als dem letzten Sinngrund und nach seiner Offenbarung in der Welt ins Zentrum. Es befasst sich mit der Vereinbarkeit von Vernunft und Glauben sowie dem christlichen Bekenntnis zu Gott in Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen anderer Religionen und mit Gottesbestreitungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Biblisches Reden von Gott
<p>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bedeutsamkeit der Person Jesu von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und befasst sich mit dem Leben, Sterben sowie der Auferweckung Jesu Christi in ihrer soteriologischen Relevanz. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung Jesu für Menschen heute ein –</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Jesu von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

<p>auch im Hinblick auf seinen Stellenwert in anderen Religionen.</p>		
<p>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit dem Selbstverständnis der Kirche als Nachfolgemeinschaft in Kontinuität zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu. Es erschließt das Bild von der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ und beleuchtet Herausforderungen für kirchliches Leben in einer sich wandelnden Welt.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
<p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns, nach Orientierung und Wertmaßstäben fragen. Der christliche Glaube gewinnt seine Maßstäbe aus der biblischen Rede von der Gerechtigkeit Gottes und seinem Verständnis der Nachfolge Christi. Aus diesem Anspruch folgt die Verpflichtung zur Arbeit an einem gerechten Frieden und zu einem achtsamen Umgang mit Leben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika christlicher Ethik 	<ul style="list-style-type: none"> - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
<p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Dieses Inhaltsfeld beschäftigt sich mit der Beständigkeit der Welt angesichts der Erfahrung der menschlichen Endlichkeit und der Vergänglichkeit des Lebens und greift die Frage auf, worauf Menschen hoffen können.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

9. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Einführungsphase 1. Halbjahr	
Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Leitgedanken: Wer macht den Wert des Menschen aus? – Bedeutung der Gottesebenbildlichkeit des Menschen am Beispiel des Themas Behinderung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1), - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Leitgedanken: Dürfen wir alles tun, was wir können? – Bedeutung der Schöpfungsverantwortung des Menschen in Bezug auf medizinethische Fragestellungen</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5), - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1) - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5) - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5) - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5) <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>
---	---

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p>IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p> <p>IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), • unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Leitgedanken: Wie kann Gemeinschaft gelingen? - Gesellschaftsmodelle früher, heute und morgen</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4) - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4) - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnungen von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Leitgedanken: Nach mir die Sintflut? – Der Mensch zwischen Zukunftsangst, Schöpfungsverantwortung und christlicher Hoffnung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6), - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6), - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4) - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4) - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4) - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4) - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebensgestaltung des einzelnen Menschen (IF 6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) - unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> (IF 6) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5)
---	--

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p> <p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</p> <p>IF 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p> <p>IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), • unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5), 	

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).

Qualifikationsphase (Q 1) - Grundkurs - 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel

Unterrichtsvorhaben I:

Leitgedanken: Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2),
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF 2),
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF 2),
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF 1),
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF 2),
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- beziehungsweise Menschenbildes christliche Bilder von Bericht und Vollendung (IF 6).

Unterrichtsvorhaben II

Leitgedanken: Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizee-Frage auf dem Prüfstand

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Trage (IF 2)
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2),
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2)
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung (IF 2), - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder (IF 2) - erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF 2), - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ (IF 1) - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF 1). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2), - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF 1). 	<ul style="list-style-type: none"> - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung (IF 2), - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2), - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1), - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF 2), - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (IF 2), - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1).
--	--

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Biblisches Reden von Gott</p> <p>IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</p> <p>IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), ▪ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), ▪ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4). 	

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1).

Qualifikationsphase (Q 1) - Grundkurs - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln

Unterrichtsvorhaben III:

Leitgedanken: Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot

Unterrichtsvorhaben IV:

Leitgedanken: Stelle ich mich der Reich-Gottes-Botschaft? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Forderungen der Reich-Gottes-Botschaft

<p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar (IF 3), - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierungen des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3), - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5), - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF 5) <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3) - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3), - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3), 	<p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF 5), - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF 5), - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF 5), - erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5).
---	--

- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3).

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3),
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF 5),
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Übergeordnete KE, die im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK 2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).

Qualifikationsphase (Q 2) – Grundkurs – 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Leitgedanken: Tod, wo ist dein Stachel? Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote (auf dem Prüfstand)</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3), - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3), - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Leitgedanken: Muss ich Angst vor der Zukunft haben? Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6), - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ (IF 6),

<ul style="list-style-type: none"> - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3), - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3) - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF 3), - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu (IF 3), - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF 2) <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p> <p>IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt (IF 6), - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6), - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 6), - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile (IF 6), - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs (IF 6), - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3).
--	--

	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">▪ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),▪ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), <p><i>Deutungskompetenz</i></p>	

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3).

Handlungskompetenz

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK 2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).

Qualifikationsphase (Q 2) - Grundkurs - 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Leitgedanken: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? Das Verhältnis von Kirche zur Politik als Leitlinie</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenen Handlungsfelder (IF 4), - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF 4), - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelisten Kirche in Deutschland heute (IF 4), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Leitgedanken: Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer/ sozialetischer Herausforderungen</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und mit der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1), - identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF 1),

<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4), - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4), - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF 4), - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert (IF 4). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF 4), - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF 4), 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF 5), - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1), - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen (IF 5). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF 1), - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5), - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden (IF 5).
---	--

- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen (IF 4),
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5).

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

Übergeordnete KE, die im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschieden von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),
- entwickeln an beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwerts, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).

10. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie der Vorgaben durch die Kernlehrpläne Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung sowie der intellektuellen Reflexion darüber; dies sollte im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können. Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Evangelische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt. Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet. Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers /der Schülerin berücksichtigen. Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle

- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch: Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mit- geteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung.

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

Klausuren

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren:
 - in der Einführungsphase: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig
 - in der Qualifikationsphase: zwei Klausuren pro Halbjahr; in Q1 zwei-, in Q2 dreistündig
- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese zurzeit allein abiturrelevant ist, d.h.:
 - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit

- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der Einführungsphase in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Qualifikationsphase kann die erste Klausur im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird - in Teilbereichen - im Unterricht eingeführt und geübt.
- Klausuren werden - neben der obligatorischen Parallelklausur in jeder Jahrgangsstufe - häufig kursübergreifend von den Kolleginnen und Kollegen gemeinsam gestellt, um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit zu erreichen.

Da der Religionsunterricht auch nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, wird es auch immer wieder bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.

11. Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten gearbeitet.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen darüber hinaus ausgearbeitete Unterrichtsreihen, Lernzirkel, Filmmaterial sowie die Zeitschriften „In Religion“ (Sek. I) und „Religion betrifft uns“ (Sek. II) zur Verfügung. Viele der im Unterricht genutzten Zusatzmaterialien (Arbeitsblätter etc.) werden von den Lehrkräften mit Kreativität und dem Blick auf die Schülerinnen und Schüler selbst entwickelt und untereinander ausgetauscht.

12. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen in der Sek II

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der weiteren Religionslehren.

Die Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Gottesdienst vor Ostern, Weihnachtsgottesdienst, Abiturgottesdienst) werden in der Regel gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Katholischen Religionslehre gestaltet.

Als außerschulische Lernorte werden im Laufe der Sekundarstufe I verbindlich eine Kirche, eine Moschee und eine Synagoge sowie Einrichtungen der Diakonie besucht.

Die Fachgruppe Evangelische Religionslehre sieht sich folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Evangelische Religionslehre fördert die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben können nach Möglichkeit vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) stattfinden. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

13. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

14. Beispiel für eine KSA in der Sek II

Beispiel für eine Kompetenzsicherungsaufgabe am Ende des 1. Halbjahres der EF zu IF1 und IF 5

Bezug zum Schulcurriculum: EF UV I und II

Verknüpfung der Themen:

- „Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote“ (UV I)
- „Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen“ (UV II)

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Situation:

In dem Gemeindebrief Ihrer Ortsgemeinde ist ein offener Brief abgedruckt, in dem mehr als 30 westfälische Pfarrerinnen und Pfarrer um Unterstützung darum werben, dass Homosexualität als Abkehr von der biblischen Sicht des Menschen gedeutet werden müsse und demnach therapierbar sei. Die Theologen wenden sich damit gegen die Haltung von Präses Buß a.D., der offen gegen Diskriminierung und Diffamierung von Homosexuellen in Kirche und Gesellschaft eintritt (siehe Zeitungsbericht „Kritik an Präses Buß wegen Haltung zu Homosexuellen“).

Dieser Aufruf löst eine große Diskussion in Ihrer Gemeinde aus. Um zu einer Klärung zu kommen, soll in der nächsten Woche im Gemeindehaus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Homosexualität – ein Widerspruch zur Schöpfungsordnung Gottes?“ stattfinden. Dabei soll auch die Frage nach der Gleichstellung homosexueller Lebensformen mit der Ehe gestellt werden. Im Podium werden die Verfasser des offenen Briefes, Präses Buß, ein homosexueller Pfarrer und ein Gemeindeglied sitzen.

Aufgabe:

Stellen Sie sich vor, Sie nehmen an dieser Veranstaltung teil. Bereiten Sie in arbeitsteiliger Gruppenarbeit die einzelnen Rollen sowie die Gesamtmoderation vor, indem Sie mögliche Argumente zusammentragen bzw. einen Moderationsleitfaden erstellen. Beziehen Sie sich dabei inhaltlich auf den abgedruckten Zeitungsartikel (Material 1) und recherchieren Sie im Internet (z.B. unter www.ekd.de/homosexualitaet). Bauen Sie in Ihre Argumentation zudem Ihre erworbenen Kenntnisse zum christlichen Menschenbild und deren Auswirkung auf ethische Entscheidungssituationen ein.

Nach der Durchführung dieser Podiumsdiskussion haben Sie die Aufgabe, einen Artikel für den Gemeindebrief zu verfassen, in dem über die Veranstaltung berichtet wird.

Insgesamt stehen Ihnen zwei Doppelstunden zum Erarbeiten und Formulieren der Argumente sowie des Moderationsskripts und eine Doppelstunde zur Durchführung der Podiumsdiskussion zur Verfügung.

Material 1:

Streitpunkt

Kritik an Präses Buß wegen Haltung zu Homosexuellen

04.11.2009 | 16:41 Uhr



Märkischer Kreis. Die Haltung des evangelischen Landespräses Alfred Buß zu Schwulen und Lesben ist einigen seiner Pfarrer zu liberal. Für Buß ist Homosexualität weder eine Fehlentwicklung noch eine Krankheit. In einem offenen Brief halten westfälische Pfarrer nun dagegen und werben für "Therapien".

„Beunruhigt und bestürzt“ über Äußerungen des evangelischen Landespräses Alfred Buß haben sich mehr als 30 westfälische Pfarrer geäußert, gut die Hälfte davon aus dem Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg. Ihnen sind Buß Vorstellungen zu liberal, wie der Halveraner Pfarrer Christoph Dickel im Gespräch mit der WR betont. Stein des Anstoßes sind Positionen, die Buß bereits im Mai auf dem evangelischen Kirchentag in Bremen geäußert hatte.

Auf einer Veranstaltung des Zentrums „Homosexuelle und Kirche“ hatte der Landespräses es als Aufgabe der Kirchenleitungen gesehen, Homosexuelle vor Diffamierungen zu schützen. Der Bibel zufolge seien alle Menschen vor Gott gleich. Gottes Liebe gelten allen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung. Homosexualität sei weder eine Fehlentwicklung noch eine Krankheit. Der Präses hatte auf den Umgang mit Linkshändern verwiesen. Vor nicht allzu langer Zeit sei deren Veranlagung als Mangel angesehen worden, der durch Erziehung behoben werden müsse. Inzwischen würden Linkshändler akzeptiert.

Stellungnahme im Gemeindebrief bezogen

Wie in einem offenen Brief in November-Ausgabe des Gemeindebriefes „Über uns“ der evangelischen Kirchengemeinde Werdohl nachzulesen ist, betonen die Unterzeichner im Blick auf gelebte Homosexualität „allerdings deutlich anderer Meinung“ zu sein. „Gelebte Homosexualität entspricht nicht der Schöpfungsordnung Gottes“, wie sie in der Bibel beschrieben werde. Eine „Gleichstellung homosexueller Lebensformen mit der Ehe“ können die Pfarrer und weitere Unterstützer des offenen Briefes „in keiner Weise zustimmen“. Den Vergleich der Homosexualität mit Linkshändigkeit halten sie für verzerrend und banalisierend.

Wo Homosexualität als naturgegeben „propagiert und Therapien diskreditiert werden, verweigert man Menschen, die unter ihren homosexuellen Empfindungen leiden, die Hilfe zur Veränderung“, heißt es im Brief weiter. Die Sicht Buß sei „ein Weg der Abkehr von der biblischen Orientierung“.

Synode: Diskriminierung entgegnet



Pastor Christoph Dickel gehört zu den Buß-Kritikern

In seiner Antwort verweist der Landespräsident auf einen Beschluss der Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen aus dem Jahr 1996. Konsens sei es gewesen, „dass der Diskriminierung von Homosexuellen in Kirche und Gesellschaft entschieden entgegen zu treten ist“. Gefordert wurde zudem, den Diskussionsprozess fortzusetzen.

Die Pfarrer, mehrheitlich aus Lüdenscheid, dem Volme- und Lennetal, bezweifeln, dass Buß an weiterer Diskussion gelegen sei. Für Pfarrer Christoph Dickel gibt Buß bereits vor, „wo es landen soll.“ Sein Fazit: „Der Präsident geht zu weit.“ Deswegen sei die Unterschriftenaktion gestartet worden, nicht nur im Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg.

Rüdiger Kahlke

Übersichtsraster Kompetenzerwartungen KSA 1

Kompetenzbereiche	Inhaltsfeld 1	Inhaltsfeld 5	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ Unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. ○ Benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen. ○ Identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4).
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund. ○ Stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen. ○ Stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7). ○ Setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

<p>Urteilskompetenz:</p> <p>Handlungskompetenz-Dialogkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab. ○ Beurteilen christliche Stellungen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen. ○ Bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1). ○ Formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2). ○ Prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).
<p>Handlungskompetenz-Gestaltungskompetenz</p>			<ul style="list-style-type: none"> ○ Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5)

